



Gottesdienst Zum Mitnehmen



3. Sonntag nach Ostern
Jubilate, 21. April 2024

Schlaf ist eine Gottesgabe

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir feiern getrennt, aber verbunden in der Hoffnung auf Frieden. Wir feiern diesen Gottesdienst, im Namen des dreieinigen Gottes, der uns Ruhe schenkt, wenn wir müde und ausgelaugt sind, der uns mit neuer Kraft und Freude erfüllt durch seinen Heiligen Geist. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 452, 1-3 „Er weckt mich alle Morgen“

Wir lesen Psalm 66 in Auswahl

Den Namen Jubilate hat dieser Sonntag vom Psalm 66.

Jubelt Gott zu, alle Völker der Erde! Singt zur Ehre seines Namens, rühmt ihn mit eurem Lobgesang!

Sagt zu Gott: »Wie überwältigend sind deine Taten! Deine Feinde müssen sich vor dir beugen, weil du so mächtig bist.

Alle Welt soll dich anbeten, alle sollen dir singen, dich mit ihren Liedern preisen!«

Wer wagt es, ihm die Stirn zu bieten? Ihr Völker, werft euch nieder vor unserem Gott, preist ihn mit lauter Stimme! Er erhält uns am Leben und bewahrt uns vor dem Untergang.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir bitten Gott um sein Erbarmen

Jubeln, jauchzen, singen, beten. Wenn nur das Herz nicht so schwer und müde wäre, wenn die Hoffnung nicht so klein und der Atem nicht so kurz wäre.

Gott, wir bringen zu dir, was uns niederdrückt und bitten:

Herr erbarme dich! Christus erbarme dich! Herr erbarme dich.

Wir hören von Gottes Gnade

So spricht Gott durch den Propheten Jesaja (35, 10) zu uns:

Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Wir beten

Jesus Christus, du schenkst uns Leben aus deiner Auferstehung. Du schenkst uns Kraft, Lasten zu tragen. Du schenkst uns Mut, Grenzen zu überschreiten. Du schenkst uns Hoffnung gegen allen Augenschein.

Stärke unseren Glauben an dich, darum bitten wir dich und deinen Vater mit dem du lebst und regierst durch den Hl. Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus 2. Korinther 4, 16-18

¹⁶ Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. ¹⁷ Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit. ¹⁸ Wir sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Weg. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen das Lied EG 651, 1-3 „Herr, ich sehe deine Welt“

Predigt- Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

O ja, doch, möchte ich gerne dem Apostel Paulus sagen, o ja wir werden müde. Da ist vieles, was uns müde macht. Sei es die Frühlingsluft oder die zu große Menge an Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen, die wir übernommen haben – sei es im Beruf oder im Privatleben – Haus, Garten, Kinder, Enkelkinder, Ehepartner, Eltern, ehrenamtliches Engagement. Und da ist noch viel mehr, was uns müde machen kann: Hoffnungslosigkeit, Ungerechtigkeit, Enttäuschung, Sinnlosigkeit, Schuld,...

Wer müde ist, der muss schlafen, aber sobald wir herangewachsen sind erfahren wir, dass schlafen nicht immer so einfach ist. Manchmal können wir vor lauter Glück, Freude und Aufregung nicht schlafen, manchmal lassen uns Probleme und Sorgen in der Nacht wach liegen. Aber das gibt es auch: Flucht in den Schlaf. Manchmal flüchten wir uns in den Schlaf, weil wir nichts mehr wissen wollen, von alle dem, was in und um uns nicht gut läuft.

Nicht wenige Menschen tun genau das Gegenteil: sie flüchten vor dem Schlaf, weil sie in der Nacht kaum Erholung finden. Sie stürzen sich in Arbeit und irgendwann haben sie verlernt, das Arbeiten und das Ausruhen in einem guten Gleichgewicht zu halten. Vielfach brauchen sie dann Medikamente oder auch Alkohol um schlafen zu können, beides ist gefährlich. Jedes Lebewesen muss schlafen und das seit Urzeiten. Die Wis-

senschaft ist sich einig: ausreichender Schlaf ist die Voraussetzung für ein gesundes Leben. Gleichzeitig hat sich unser Tagesablauf stark verändert – meistens zu Ungunsten des Schlafs. Bis spät in die Nacht können wir fernsehschauen oder uns im Internet vergnügen. Wir können die ganze Nacht arbeiten daheim am Computer oder an anderen Orten. Aber ohne Schlaf können wir nicht leben, zu wenig Schlaf macht auf Dauer krank. Nur ausgeschlafen können wir den Herausforderungen des Lebens begegnen. Wir brauchen den Schlaf nicht nur für unseren Körper, auch für unsere Psyche. Sollen wir die Ruhe bewahren, gelassen sein und nicht gleich das Schlimmste annehmen, dann geht das nur, wenn wir regelmäßig und ausreichend schlafen.

Wo nimmt Paulus die Kraft her, zu sagen: „Wir werden nicht müde“? Wenn ich überlege, was er alles erlebt hat und wie viel er herumgereist ist, dann verwundert mich seine Aussage. Paulus war aufs Innigste von seiner Mission überzeugt. Er musste sich seine Erfolge immer schwer erarbeiten, oft auch gegen böse Anfeindungen und sogar gegen körperliche Bedrohungen darum kämpfen. Er war in den ersten Jahren ständig als Missionar unterwegs – überall im östlichen Mittelmeerraum. Zu Fuß oder mit dem Schiff, immer nur kurz an einem Ort – und immer damit beschäftigt, den Menschen von Jesus zu erzählen und sie für den Glauben zu gewinnen. Da ist er sicher oft sehr müde gewesen, sicherlich oft fast tot müde. Das Bild des Ostermorgens, das ist für Paulus das Bild, das ihn immer wieder wach macht und Kraft gibt. Da hat Gott Jesus Christus von den Toten auferweckt und damit ein Erwachen geschaffen, das alle Müdigkeit für immer in den Schatten stellt. Nicht nur die Müdigkeit, sondern den ewigen Schlaf,

den Tod hat er an diesem Morgen besiegt. Und Paulus glaubt, dass er und wir alle teilhaben dürfen an dieser Kraft, die aus der Auferstehung kommt. Die Auferstehung ist kein Wundermittel, aber ein Wunder, auf das es sich zu warten lohnt.

Wohltuend und heilsam ist es, dass wir uns darauf verlassen können, dass Gott auch ein Herz für die Müden hat. Und zwar nicht nur für die, die morgens gelegentlich übernächtigt wirken, sondern für alle, die ausgebrannt und erschöpft sind, ohne Ideen und Energie, zuweilen mutlos und verzagt. Gott ist keiner, der die müden Seelen aufstößt und gnadenlos ins helle Licht zerrt. Nur von Gott selbst heißt es in der Bibel, dass er nicht schläft und auch nicht schlummert. Menschen aber werden müde. Und Menschen dürfen müde sein. Nicht umsonst hat Gott noch im Paradies für die Menschen den Schlaf erfunden. Schlaf ist eine Gottesgabe.

Beim Propheten Jesaja lesen wir: „Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Gott gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Schwachen. ... die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 321, 1-3 „Nun danket alle Gott“

Unsere Fürbitten bringen wir vor Gott

Freude spendender Gott, du hast gehört, worunter wir leiden und schweigen und worauf wir ratlos hoffen.

Wir bitten dich um Ruhe und einen guten Schlaf in der Nacht. Wir bitten dich um ein fröhliches Herz am Tag und um Kraft, dass wir deinem Willen folgen.

Wir bitten dich, dass wir nicht müde werden, Güte zu verbreiten. Stärke unsere Seelen.

Wir bitten dich, schau auf alle, deren Herz schwer ist, die sich fremd fühlen, einsam oder voll Trauer. Sei ihnen nahe und tröste sie.

Komm zu uns allen Gott, mit deiner Gnade und mit deinem Segen, stärke in uns die Freude und wecke in uns das Lob deiner Herrlichkeit.

Wir beten Vater unser im Himmel. ...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 100, 1-3 „Wir wollen alle fröhlich sein“

Aus dem Gemeindeleben

Wir danken allen sehr herzlich für den zahlreichen Besuch beim Frauentag und für die großartige Unterstützung mit Mehlspeisen, Wein/Frizzante und alle Mitarbeit. Wir haben sehr viel Lob und Anerkennung von den Frauen aus dem gesamten Burgenland erhalten. Danke auch für die Kollekte und die Einnahmen, die unserer Pfarrgemeinde gehören (Kollekte Gottesdienst € 2.437,70, Reinerlös von Kaffee, Mehlspeisen,... € 3.500,00)

Herzlichen Dank auch für die Kollekte bei der Schlussandacht für die Evangelische Frauenarbeit Bgd, sie betrug € 961,10.

Getauft werden: Am Samstag, 20.4. um 10.00 Uhr in Neusiedl **Marlin**. Er ist der Sohn von Larissa Lorber und Mario Mujzer. Die Familie lebt in Parndorf.

Am Sonntag, 21.4. um 12.00 Uhr in Gols **Clara Michaela**. Sie ist die Tochter von Sophie-Marie und Christoper Beck. Die Familie lebt derzeit in Bruckneudorf.

Kirchenbeitrags-Sprechstunde am Freitag, 26.4. 17.00-19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum.

Konzert „Amici goes BaRock“ von Amici Musici am Samstag, 27.4. um 19.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Gols. Eintritt freie Spende.

Der nächste **„Gottesdienst zum Mitnehmen“** erscheint in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen

Sonntag, 21.4., 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr Familiengottesdienst in Neusiedl mit Pfarrerin Iris Haidvogel

Sonntag, 28.4., 9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl mit Diakon Oliver Könitz

Sonntag, 5.5., 9.00 Uhr in Gols Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pfarrerin Iris Haidvogel

10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Roswitha Petz

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 28.4., 9.30 Uhr aus Herford, ZDF

Sonntag, 5.5., 10.00 Uhr aus Eching, BR

Bild von Giulia Marotta auf Pixabay

